

Nürtingen steht Zusammen – solidarisch, respektvoll, demokratisch!

Dank der zahlreichen Menschen, die sich für eine Impfung entschieden und sich an die notwendigen Hygiene-Regeln gehalten haben, scheint die weltweite Corona-Pandemie aktuell in eine epidemische Situation überzugehen. Die Pandemie hat uns aber die Verletzlichkeit des Einzelnen, der modernen Zivilisation und der demokratischen Gesellschaften vor Augen geführt. Zurück bleiben nun viele Fragen: zum Einen, wie wir in Zukunft mit ähnlichen Krisen umgehen wollen und vor allem wie wir der Erosion der liberalen Demokratien begegnen können. Angesichts einer zunehmenden Verunsicherung, die bis in die Mitte der Gesellschaft reicht, stellt sich die Frage nach einer WERTE-ORIENTIERUNG, auf die wir uns verständigen können. Nur durch diese Verständigung auf gemeinsame Werte kann die liberale Demokratie auf Dauer zukunftsfähig sein.

Als Unterzeichnende des „Nürtinger Appells“ stehen wir für die folgenden Werte ein:

1. SOLIDARITÄT.

Wir sind solidarisch mit den „Schwächeren“ in der Gesellschaft: die vielen Menschen, die von der Erkrankung besonders bedroht sind, d.h. ältere Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen oder Behinderungen. Wir sind solidarisch mit Kindern und Jugendlichen und deren Eltern, die lange Zeit den größten Anteil an Einschränkungen tragen mussten. Wir sind solidarisch mit den Menschen, die durch die Pandemie finanzielle, soziale oder sonstige Einschränkungen erleben. Wir sind solidarisch mit den Menschen, die im Gesundheitssystem arbeiten und den Patientinnen und Patienten, die wegen des überlasteten Gesundheitssystems leiden müssen.

Wir engagieren uns gegen die *wirklichen* Spaltungen der Gesellschaft weltweit, nämlich die Spaltungen infolge von sozialen und ökonomischen Ungerechtigkeiten.

2. FREIHEIT DER WISSENSCHAFT und MEINUNGSBILDUNG

Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit und Freiheit von Wissenschaft und Kultur sind hohe Rechtsgüter, sie gilt es zu schützen auch vor Missbrauch und Delegitimierungs-Versuchen.

Die Gegenwart ist geprägt von einer unüberschaubaren Komplexität, es gibt keine eindeutigen und universellen Antworten mehr auf unsere Fragen, es sei denn zum Preis einer fatalen Komplexitätsreduktion. Gesellschaften sind nur überlebensfähig, wenn sie sich auf gemeinsame Wahrheiten in offenen Diskursen einigen können. Unsere moderne Gesellschaft basiert auf bewährten Vereinbarungs-Prozessen bzgl. der Wahrheitsfindung in den Wissenschaften sowie auf dem kritischen Diskurs in den Medien. Das Verbreiten von „fake news“ in den sog. „sozialen medien“ unterläuft diese Prozesse und destabilisiert die Gesellschaft und den sozialen Frieden. Das Schüren von prinzipiellem Misstrauen gegenüber Wissenschaft und Politik ist nicht Ausdruck von kritischem Denken, sondern ein Infragestellen der Errungenschaften aufgeklärten Denkens.

Wir respektieren diejenigen, die öffentliche Diskurse verantwortungsvoll mitgestalten, indem sie wissenschaftlich fundiert forschen oder Fakten kritisch recherchieren und dabei subjektive Meinungen und Fakten auseinanderhalten können. Dies ermöglicht eine fundierte öffentliche Meinungsbildung und liefert die Grundlagen, auf denen die Politik dann Entscheidungen treffen kann.

Wir respektieren Diskussionen über die Maßnahmen, aber sie müssen den Standarts eines aufgeklärten, kritischen Denkens entsprechen. Wir setzen auf Vernunft und Dialog.

3. DEMOKRATIE. Demokratie bedeutet für uns, jeden Tag gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Mehrheits- und Minderheits-Perspektiven werden in Demokratien miteinander abgeglichen und die Rechte der Minderheiten geschützt, wir leben im Gegensatz zum Großteil der Weltbevölkerung nicht in einer Diktatur. Voraussetzung einer liberalen Demokratie ist aber die Verantwortungsbereitschaft der Bürger*innen, Freiheiten können nur soweit gehen, wie die Freiheit der Anderen und deren Interessen respektiert werden. Entsolidarisierung und eigennütziges Denken und Handeln wenden sich aber gegen Lebensinteressen von Anderen (in der Corona-Pandemie insbesondere ältere und Menschen mit Vorerkrankungen, siehe oben), die von den gewählten Volksvertreter*innen durch geeignete Maßnahmen geschützt werden müssen. Die Nichtbeachtung und Missbilligung der Hygiene-Maßnahmen, die verbalen Angriffe gegen Politiker*innen und demokratische Institutionen ist Ausdruck der Demokratie-Erosion. Verantwortungsübernahme jedes Einzelnen und eine Erweiterung der Perspektive auf globale Zusammenhänge wird nicht nur für die Überwindung der Pandemie-Krise entscheidend sein, sondern auch für alle anderen aktuellen Krisen.

Demokratische Gesellschaften haben Spielregeln ausgehandelt, insbesondere bzgl. des Demonstrations- und Versammlungsrechtes, daran halten sich Demokrat*innen.

Auch nach dem Ende der Pandemie wird sich die Weltgemeinschaft gemeinsam neuen Herausforderungen stellen müssen. Indem wir unsere Werte jetzt in der Krise und auch in Zukunft hochhalten, verhindern wir die Erosion der Gesellschaft und stellen eine gute Zukunft für uns alle sicher. Wir müssen handeln, entschieden und bedacht – als Zivilgesellschaft, als starkes Bündnis aller Demokraten. Einfache Lösungen gibt es nicht. Unsere Stärke beweisen wir durch Geduld und Zusammenhalt, durch Solidarität, durch Vernunft und Dialog.

Wir rufen daher alle Nürtinger Mitbürger*innen auf, sich Gedanken über ihre Werte-Orientierung zu machen, sich ggf. diesem Appell anzuschließen und sich konstruktiv in gesellschaftliche Prozesse und Dialoge einzubringen